
Ihr Schreiben

Schule sollte ganz abgeschafft werden

Zur Zuschrift „Visionen dürfen nicht Realität werden“ von Sabine Zägel (SZ vom 11. März) und zu anderen Beiträgen

Ich bin dafür, dass die Schule ganz abgeschafft wird! Sie bringt nur noch Probleme: jahrelange Nachhilfe in allen Fächern, psychische Belastung, keine Zeit für Hobbys oder Freunde. Es wäre doch viel besser, wenn jedes Kind zu seinem 18. Geburtstag sein Abitur mit der Durchschnittsno-

te 1,0 geschenkt bekäme. Dann hätten die Eltern weniger zu meckern und die Schüler wieder Spaß am Leben. Jeder kann dann Medizin studieren, Professor an der Uni werden, den Nobelpreis bekommen, denn alle Menschen sind gleich begabt und interessiert. Ich frage mich nur, wie ich das Abitur (noch nicht allzu lange her) geschafft habe. Ich kann mich sogar erinnern, dass ich trotz Schule in einer Band spielte, mich mit Freunden traf, Sport machte. Vielleicht sollten die Schüler die Zeit, die sie mit Jammern verbringen, in Freizeit investieren. Lernen bringt auch etwas. Nicht immer ist nur das System an schlechten Noten schuld.
Lara Schmitt, Quierschied

Meine Antwort



Alfred Schön,
Mitarbeiter der
Saarbrücker
Zeitung, meint dazu:

Sehr geehrte Frau Schmitt,

Ihr Spott erinnert mich an meine eigenen Texte, in denen ich schon vor Jahren die Erwartungshaltung bissig aufs Korn genommen habe, mit der Geburtsurkunde (warum eigentlich erst mit 18 Jahren?) gleich das Abiturzeugnis zu verschenken. Vielleicht findet sich ja irgendwann einmal ein Kultusminister, der an Großherzigkeit nicht mehr zu übertreffen ist, Noten und Prüfungen ganz abschafft. Noch zögern sie ja alle, die für Bildung Verantwortlichen, und fordern irgendwie von angehenden Abiturienten noch Leistung ab. Für den einen nicht mehr genug, für den anderen noch immer viel zu viel.

Ihr Alfred Schön